

Predigt am 26.04.2020 von Andrea Neukom «Frauen um David»

*1. Mein Name bedeutet: «**Wer ist wie Gott?**» Ich wurde etwa vor 3000 Jahren geboren. In einem Land das ihr heute Israel nennt. Mein Vater war der erste König meines Volkes. Ich bin also eine Prinzessin. Aber das ist nicht immer nur schön. Ich muss tun, was mein Vater sagt. Ich bin einfach ein Trumpf in seinem Ärmel. Wie es mir geht, interessiert ihn nicht.*

*Jetzt bin ich zum Beispiel verliebt. Eigentlich sollte meine älteste Schwester Merab ihn heiraten. Aber mein Vater hat sich anders entschieden. Eben...wir müssen immer machen, was **ER** sagt und will. Uns fragt niemand. Und jetzt will mein Vater mich also ihm geben. Den Brautpreis erkämpft er sich bereitwillig. Also geht mein Wunsch in Erfüllung. Wir heiraten.*

Mein Vater war schon immer furchtbar eifersüchtig auf ihn. Seine Eifersucht steigert sich manchmal bis zum Hass. Einmal versucht er meinen Mann sogar mit einem Speer umzubringen. Er ist in Lebensgefahr, das ist uns jetzt bewusst. Wir beschliessen, dass er flüchtet. Ich helfe ihm durchs Fenster. Ins Bett neben mir lege ich einen meiner Götzen. Das sieht aus, als würde jemand drin schlafen. Ich sage den Dienern, dass es mein Mann ist und dass er krank ist. Das verschafft meinem Mann etwas mehr Zeit zur Flucht.

Mein Vater merkt den Betrug. Er sagt, dass mein Mann jetzt ein Gesetzloser ist und ich darum einen anderen heiraten muss. Er verheiratet mich mit Palti. Meinen Mann sehe ich 10 Jahre nicht mehr.

*Erst als mein Vater stirbt, lässt mich mein erster Mann wieder holen, aber nicht, weil er mich so vermisst hat, sondern weil er selber König werden will und jemanden aus dem 1. Königshaus braucht und das bin ich. Also auch er benutzt mich nur, wie mein Vater. Meine Liebe schlägt in Verachtung um. Als dann die Bundeslade nach Jerusalem gebracht wird, tanzt mein Mann vor Freude und zur Ehre Gottes um die Bundeslade. Es sieht lächerlich aus. Ich verachte ihn! Ich hasse ihn! Und den Gott, den er verehrt kenne ich auch nicht mehr. Mein Mann kommt nicht mehr zu mir. Darum bekomme ich keine Kinder mehr. **Mein Name ist Michal. Ich bin die erste Frau von David, und das ist meine Story.***

Michal wird von der ersten männlichen Bezugsperson in ihrem Leben, dem Vater, enttäuscht und missbraucht. Das verhindert, dass sie ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln kann.

Ihr Väter, liebt eure Töchter und Söhne, mit Wort und Tat. Sie brauchen das um sich zu gesunden Frauen und Männern zu entwickeln. Redet mit ihnen. Interessiert euch für sie. Würdigt sie.

Michal kann sich zwar vom Vater lösen. Sie verliebt sich aber in David, der ihre Liebe aber auch enttäuscht. Das erschüttert sie so sehr in ihrer Persönlichkeit, dass ihr nur noch der Rückzug in die Verbitterung bleibt.

Ihr Schmerz und ihre Enttäuschung verstellen ihr den Blick auf Gott. Dabei wäre Gott der einzige, der ihre Bedürfnisse und ihre Sehnsucht nach Liebe, Nähe, Sicherheit und Fürsorge kennt. Er würde sie nicht enttäuschen.

Vielleicht bist du, wie Michal, auch enttäuscht von Menschen, vielleicht sogar verbittert. Wirf dein ganzes Elend vor Gottes Füße. Lass die Täter los und vergib ihnen. Verbitterung macht dich kaputt. Das einzig wirksame dagegen ist, wenn auch oft die schwerste und schmerzhafteste, der Weg der Vergebung. Überlass Gott die Strafe.

Achtet aufeinander, damit niemand die Gnade Gottes versäumt. Seht zu, dass keine bittere Wurzel unter euch Fuss fassen kann, denn sonst wird sie euch zur Last werden und viele durch ihr Gift verderben. Hebräer 12, 15

Michals Leben: 1.Samuel 14,49; 18,27-28; 19,10-17; 25,44; 2.Samuel 3,13.14; 6,16-23; 1.Chronik 15,25-29

2. «Mein Vater freut sich», das bedeutet mein Name. Ich bin die Frau eines Mannes, der einen komischen Namen hat. Wenn man seinen Namen ausspricht, meint man «Dummkopf» zu hören. Aber in der Tat: manchmal verhält er sich etwas ungeschickt. Wir sind reich, also er ist reich. Ein grosser Viehzüchter. Er streitet gerne, kann sich nicht beherrschen und trinkt gerne zu viel. Wir haben ein grosses Land, etwa 3000 Schafe und darum auch viele Hirten.

Ein Mann namens David mit seinen Männern hat sich in der Nähe von unserem Land aufgehalten und weil sie nichts anderes zu tun hatten, halfen sie unseren Hirten bei der Arbeit. Es gibt immer Gefahren für die Schafe, vor allem nachts. Als dann die Zeit kam, wo wir das Fest der Schafschur feierten, schickte David Männer zu meinem Mann: er soll ihnen doch etwas geben für ihren Helferdienst als Bewacher. Mein Mann schrie sie an und scheuchte sie weg wie Hunde.

Unsere Hirten bestätigten, dass Davids Männer tatsächlich gut geholfen hatten und sich nicht etwa bedient hatte. Woher ich das weiss? Immer wenn es schwierig wird, kommen unsere Hirten zu mir nicht zu meinem Mann. Warum auch immer. Ich dachte mir schon, dass dies nicht gut ausgeht, denn David ist ein stolzer Mann, der sich so eine Behandlung nicht gefallen lässt.

So ging ich schnell, noch bevor David und seine Männer sich in Wut und Rache hineinsteigern konnten auf unserem Esel in die Richtung, in der ich David vermutete. Meine Diener schickte ich voraus mit viel gutem Essen. Als ich David sah, stieg ich ab, verneigte mich vor ihm und sagte: «Ärgere dich nicht über Nabal, meinen Mann. Dass ich dich hier aufhalte, kommt von Gott. Er will nicht, dass du dich rächst. Alle, die dir böses wollen David, auch mein Mann, sollen ihre gerechte Strafe bekommen. Hier, nimm diese Geschenke. Teilt sie unter euch auf. Bitte vergib, dass wir dich so schlecht behandelt haben. Gott wird deine königliche Familie nie aussterben lassen, das weiss ich. Er bewahre dich dein Leben lang vor grossen Fehlern. Wenn der Herr dich zum König über Israel macht, dann wirst du nichts zu bereuen haben, weil du nicht zum Mörder deines eigenen Volkes geworden bist. Und denke dann auch an mich.»

David hat mich angehört. Er ist umgekehrt. Einige Tage später starb mein Mann an einem Schlaganfall. Ich wurde später Davids Frau. **Mein Name ist Abigail und das ist meine Story.**

Abigail wird beschrieben als schön und weise. Im Gegensatz zu ihrem Mann Nabal. Er wird beschrieben als hart und boshaft. Er scheint stur, unbelehrbar und rechthaberisch zu sein. Das schlimmste ist, er merkt es selber nicht.

Es ist beschämend, wenn Menschen über uns ein schlechtes Zeugnis ausstellen müssen. Wie sehr betrübt das Gott! Wir wollen uns prüfen im Licht Gottes ob wir uneinsichtig, boshaft und hart sind.

Abigail handelt schnell, klug und mutig. Sie weiss, was zu tun ist. Sie übernimmt Verantwortung für sich und ihr Haus. Mit Nabal kann sie wahrscheinlich nicht reden. Vielleicht hat sie das schon oft versucht.

Und David erkennt in ihr, das prophetische Reden Gottes. Sie will ihn vor schlimmem bewahren, dass er nicht zum Mörder am eigenen Volk wird. Er würdigt sie. Er anerkennt sie. Er bewundert ihren Mut. Er entlässt sie und spricht ihr und ihrem Haus Frieden zu.

Von David lernen wir hier, dass es Stärke ist, nicht Schwäche, wenn man sich von anderen in seine Pläne hineinreden lässt, sogar von einer Frau. Nur dumme Leute hören nicht auf weisen Rat.

Abigails Leben: 1.Samuel 25,3-42; 27,3; 30,5; 2.Samuel 2,2; 3,2; 1.Chronik 3,1

3. Mein Name bedeutet «Tochter der Fülle». Ich bin die Frau von Uria. Er ist einer der 37 grössten Helden von König David, also einer der Besten. Er gehört zur Palastwache. Wir wohnen in einem schönen Haus in Jerusalem, nahe von Davids Palast. Einmal, als mein Mann im Kampf war und ich ein Bad nehmen wollte in

meinem Hof, weil meine Tage vorbei waren, kam ein Diener von König David. Er befahl mir mitzukommen zum König. David schlief mit mir, ohne mich zu fragen. Das durften Könige damals machen. Dann entliess er mich wieder heim.

Einige Zeit später merkte ich, dass ich schwanger war. Ich liess es dem König sagen. Er veranlasste, dass mein Mann im Krieg an der Front stirbt. Am Ende meiner Trauerzeit liess mich David in sein Haus holen. Doch das Kind, das ich bekam starb nach 7 Tagen. Ich war sehr traurig und David auch. Er fastete, weinte viel und durch den Propheten Nathan erkannte er, dass er grosse Schuld auf sich geladen hatte. Er war ein Ehebrecher geworden, ein Mörder, ein Dieb, ein Lügner. Er bat Gott, dass er ihm vergibt. Und Nathan bestätigte ihm, dass Gott ihm vergeben hat.

*Wir bekamen noch vier Söhne. Einer war Salomo. Mein Lieblingssohn, der später den Thron erbte. Mein Name ist **Bathseba**, und das ist meine Story.*

Das Vorgehen an Bethseba war entwürdigend. David sah sie, begehrte sie und nahm sie. David behandelte sie nicht als Person sondern als Objekt. Wie behandelst du deine Frau? Wertschätzend? Mit Lob und Anerkennung?

David hat zu viel fern gesehen. David lehrt uns, gerade die Männer, ihre Augen in Schach zu halten.

Erstaunlich ist, wie Bathseba fähig wurde, diesem Mann, der ihr so grosses Leid zugefügt hatte, zu vergeben und wie sie später eine stabile Ehe miteinander aufbauen konnten.

Ein Grund war sicher, dass David sich vom Propheten Nathan den Spiegel vorhalten liess. Als Nathan ihm sagte, dass er ein Dieb, ein Ehebrecher und ein Mörder ist, stritt David nichts ab. Nathan machte ihm klar, dass es einen Gott über David gibt. Und dass er nicht machen kann, was er will.

David bekennt seine Schuld. Er erkennt an, dass Gott über ihm steht. Durch Davids Schuldbekennnis bekommt er inneren Frieden und es stellt auch einen Wendepunkt in der Beziehung mit Bathseba dar.

Wenn in einer Ehe, in einer Freundschaft, in einem Konflikt, aufhört, dass man einander die Schuld zuschiebt, sondern die Schuld bekennt, voreinander und vor Gott, kann es einen Neuanfang geben.

Wir lernen, dass wir uns nicht in Verbitterung zurückziehen sollen wie Michal, dass wir Verantwortung übernehmen sollen wie Abigail und dass Vergebung für die schlimmsten Sünden zu einem Neuanfang führen kann wie bei Bathseba.

Bathsebas Leben: 2.Samuel 11,1-27; 12,1-24; 28-31; 1.Könige 1,21; 2,13-25